



Neues Ehrenamtsprojekt: (von links) Mirka Fuchs, Miriam Blaschke und Ronni Vöhl-Homberger vom Treffpunkt Frankenberg werben für Familienpaten, die belastete Familien unterstützen sollen.

Foto: Battefeld

Beistand für Familien

Kreisverband der Treffpunkte sucht Ehrenamtswillige für Patenschaften im Landkreis

Von Susanna Battefeld

WALDECK-FRANKENBERG.

Ein neues Betätigungsfeld für Ehrenamtswillige bietet der Kreisverband der Treffpunkte: Gesucht werden Familienpaten, die die belasteten Familien, Kinder und Jugendliche bei deren Alltagsbewältigung unterstützen.

„Fachliche Kompetenz ist nicht notwendig“, betonte Ronni Vöhl-Homberger vom hauptamtlichen Vorstand. Vielmehr gehe es darum, Familien in schwierigen Situationen beizustehen und zu entlasten. Hilfe gesucht wird für zwei Zielgruppen: Zum einen für Alleinerziehende, Schwangere oder junge Familien mit Kindern im Alter von null bis drei. Bei der zweiten Zielgruppe geht es um Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren, deren Eltern psychisch erkrankt sind.

Informationsabende für interessierte Ehrenamtliche finden am 18. April im Treff-

punkt in Frankenberg und am 24. April im Treffpunkt in Bad Arolsen statt. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. „Volljährig sollte man sein, aber sonst haben wir keine Altersbegrenzung“, so Vöhl-Homberger. Das Angebot gelte für den gesamten Landkreis.

„Die Ehrenamtlichen Paten werden während der gesamten Einsatzzeit vom Fachdienst unterstützt“, sagte Diplom-Pädagogin Mirka Fuchs, die die Familienpaten gemeinsam mit Erziehungswissenschaftlerin Miriam Blaschke betreut. „Wir lassen die nicht völlig unvorbereitet in die Familie und stehen auch danach jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung“, ergänzte Blaschke. Nach einem Erstgespräch würden auch Schulungen angeboten. Im Vorfeld werde zudem geprüft, wer in welche Familie passe.

Gesponsert werde das – zunächst auf drei Jahre beschränkte – Ehrenamtsprojekt mit Landesfördermitteln, teil-

te Ronni Vöhl-Homberger mit. „Zu 50 Prozent sind wir allerdings mit Eigenmitteln im Boot“, so das Vorstandsmitglied. „Es gibt aber zumindestens eine Aufwandsentschädigung für die Fahrtkosten“, stellte sie in Aussicht.

Bei Schwangeren oder Alleinerziehenden könnten die Familienpaten beispielsweise die Kinder betreuen, wenn deren Eltern Termine hätten oder diese beim Einkauf oder

Arzttermin begleiten. „Wenn ein Elternteil psychisch erkrankt ist, müssen Kinder oft mehr Verantwortung übernehmen“, sagte sie. Diese Zielgruppe könnten Familienpaten unterstützen, indem sie das soziale Netzwerk der Kinder mitgestalteten, bei Hausaufgaben unterstützten oder als Ansprechpartner für den Umgang mit der Erkrankung der Eltern zur Seite stehen, so Vöhl-Homberger.

HINTERGRUND

Kontaktadressen psychosoziale Zentren

Frankenberg: Hainstraße 51, Telefon 06451/7243-0, Fax: 06451/7243-23, mail: frankenberg@treffpunkte-wa-fkb.de;

Korbach: Flechtendorfer Straße 11, Telefonnummer 05631/50690-0, Fax 05631/50690-20, mail: korbach@treffpunkte-wa-fkb.de;

Bad Wildungen: Hufelandstraße 12, Telefon 05621/9658-0, Fax 05621/9658-17, mail: badwildungen@treffpunkte-wa-fkb.de;

Bad Arolsen: Große Allee 16, Telefon 05691/62815-0, Fax 05691/62815-9, mail: badarolsen@treffpunkte-wa-fkb.de
www.treffpunkt-wa-fkb.de